

Weimar - Nord

Informationsblatt 3/2018



*auch mit
Informationen und
Bildern zum
Adventsfest*

(Seiten 8/9)

Sprechstunden des Ortsteilbürgermeisters

*Der Ortsteilbürgermeister von
Weimar-Nord, Jan-Peter Wiegand,
steht Ihnen in seiner Sprechstunde
zu Fragen und Anregungen
an jedem 1. und 3. Donnerstag eines
Monats 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr
oder nach telefonischer
Vereinbarung unter Rufnummer
01623320437
in der Lucas-Cranach-Schule,
Haus 3,
Bonhoefferstraße 26
gern zur Verfügung*

Öffentliche Beratungen des Ortsteilrates Weimar - Nord in der Lucas-Cranachschule

Die nächsten öffentlichen Beratungen
des Ortsteilrates Weimar-Nord finden
zu folgenden Terminen statt

*Donnerstag, 17.01.2019, 18:00 Uhr
Donnerstag, 21.02.2019, 18:00 Uhr
Donnerstag, 21.03.2019, 18:00 Uhr
Donnerstag, 18.04.2019, 18:00 Uhr*

*Die jeweiligen Tagesordnungen
werden im Rathauskurier und mit
Aushang bekannt gegeben*

Einwohnerversammlung des Oberbürgermeisters im Ortsteil Weimar - Nord

Eindrücke - Wertungen - Schlussfolgerungen

Der neugewählte Oberbürgermeister kommt zur Einwohnerversammlung am 12.11.2018 nach Weimar-Nord. Diese Ankündigung war für viele Einwohnerinnen und Einwohner Anlaß, sich mit Fragen und Erwartungen in der gut gefüllten Aula der Lucas-Cranach-Schule einzufinden. Die Hoffnung war groß, dass sich diese Einwohnerversammlung möglicherweise positiv von den vorangegangenen unterscheiden möge, dass endlich konkret und verbindlich zu den Fragen, Problemen und Sorgen der Bürgerinnen und Bürger unseres Ortsteiles Stellung genommen wird.

Der Ortsteilrat hatte zur Vorbereitung der Veranstaltung einige Probleme benannt und der Stadt zugearbeitet, auf die in Weimar-Nord teilweise schon seit Jahren Antworten erwartet werden. Zu denen gesellten sich neue Fragen hinzu, die ergänzend im Vorfeld der Veranstaltung ebenfalls an den Oberbürgermeister herangetragen wurden.

Doch die Erwartungen erfüllten sich weitgehend nicht. Sehr unkonkret und vage wurde zu den Problemen Stellung genommen, zu viel Verbalargumentation war erkennbar, zu wenig der Wille, wenigstens mit kleinen Schritten auf notwendige Veränderungen hinzuwirken. Und wenn in der örtlichen Presse 2 Tage nach der Einwohnerversammlung zu lesen war

"Wenig Neues und einige alte Probleme. Mit diesem Eindruck gingen die Teilnehmer der Einwohnerversammlung in Weimar-Nord anschließend ihrer Wege" ¹

so beschreibt dies den überwiegend gewonnenen Eindruck der anwesenden Einwohner und Gäste wohl zutreffend.

Im Verlauf des Abends beschlich manchen Besucher beim Vernehmen städtischer Argumentation der Gedanke, dass die Vorbereitung auf die Veranstaltung wohl nicht unbedingt optimal gewesen sein kann. Zumindest zu Themen, die sich durch die Einwohnerversammlungen der letzten 5 Jahre als "Dauerbrenner" hindurchziehen, hatten viele Besucher nicht erneut mit den ewig gleichen Argumenten, sondern mit ersten Schritten zur Überwindung derselben gerechnet.

Dabei sind die Einwohnerinnen und Einwohner unseres Ortsteiles keine Phantasten. Sie wissen um die prekäre finanzielle Situation der Stadt, kennen die personellen Grenzen der Verwaltung und verstehen, dass viele Wünsche nicht sofort und nicht im erwarteten Umfang erfüllt werden können. Gerade weil sie das wissen, erwarten sie konstruktive Lösungsansätze, zeitliche Einordnungen und mitunter nur kleine Schritte, die aber wenigstens den gemeinsamen Willen zur Überwindung kritikwürdiger Zustände erkennen lassen.

Auf den folgenden Seiten werden einige der wichtigsten Aufgabenstellungen angesprochen, die es in unserem Ortsteil zu bewältigen gibt. Die Einwohnerversammlung hat deutlich gemacht, dass es zu deren Lösung ein besseres Verständnis zwischen den Bürgerinnen und Bürgern, der Ortsteilvertretung und der Stadt sowie ein besseres und abgestimmtes Miteinander geben muss.

¹ Vgl. Thüringer Allgemeine vom 14.11.2018 --> Weimar-Nord: Noch im November beginnt der Abriss

Die Frage nach dem Bürgerzentrum Weimar-Nord

Hierzu ist im Protokoll der Einwohnerversammlung zu lesen, dass

- Herr Kleine darauf hinweist, dass Weimar-Nord ein Einwohnerzentrum braucht
- die Stiftung "wohnen plus..." den Seniorinnen und Senioren des Wohngebietes bereits Möglichkeiten für gemeinsame Aktivitäten anbietet
- das man ein angestrebtes Bürgerzentrum aber nicht mit denen in Weimar-West oder Schöndorf vergleichen könne
- das die Stadt selbst kein Bürgerzentrum bauen könne
- das man vorbehaltlich eines Stadtratsbeschlusses bemüht ist, einen Pflegestützpunkt im geplanten Konsumneubau mit unterzubringen und
- das man außerdem bemüht sei, über angestrebte Verträge mit dem Konsum und "wohnen plus.." eine ärztliche Versorgung in Weimar-Nord zu ermöglichen

Hierzu stellen wir fest:

- Die Erkenntnis, dass es eines Bürgerzentrums bedarf, ist bereits in der Chronik des Ortsteiles von 2008 nachlesbar und gilt heute dringender denn je.
- Das öffentlich bekundete Wahlversprechen des Oberbürgermeisters "Was für Weimar-West und Schöndorf möglich war, muss auch für Weimar-Nord möglich sein" wurde nicht eingehalten.
- Eingebrachte Vorschläge, Initiativen und Bereitschaftserklärungen zur Entwicklung eines Bürgerzentrums (z.B. durch die Weimarer Wohnstätte) wurden nicht aufgegriffen bzw. fanden im Stadtrat nicht die erforderliche Unterstützung
- Eine "normale" Arbeit des Ortsteilrates und des Vereins "Bürgertreff..." war und ist nur dank Unterstützung der Stiftung "wohnen plus ...", den in Weimar-Nord ansässigen Wohnungsunternehmen, Schulen und Einrichtungen möglich
- Die in der Vergangenheit bereits vorhandene ärztliche Versorgung ist nicht mehr gewährleistet

Fazit:

Die in der Einwohnerversammlung zum Ausdruck gebrachten Absichtserklärungen reichen aus Sicht der Einwohnerinnen und Einwohner nicht aus, um die Schaffung eines Bürgerzentrums im Sinne des Wortes zeitnah zu ermöglichen.

Insbesondere unter dem Aspekt der aus unserer Sicht über ein Jahrzehnt währenden Tatenlosigkeit und gebrochener Wahlversprechen wird eine stärkere, zielorientierte und an konkreten Festlegungen ausgerichtete Arbeit der Stadt erwartet.

Ärger um den Verbindungsweg vor "Bummi"

Im Protokoll der Einwohnerversammlung wird sinngemäß festgehalten:

- Der Weg muss grundhaft ausgebaut werden, dafür stehen 2019 keine Mittel zur Verfügung, Verkehrssicherheit für Bürger wird aber gewährleistet und durch den Betriebshof kontrolliert
- Eine Bürgerin beschreibt den Weg als "Buckelpiste" und insbesondere für ältere Bürger nicht zumutbar
- Nachschau wird zugesichert, Ortsteilbürgermeister erhält Rückinfo.

Wir meinen:

- Der grundhafte Ausbau des Weges zwischen Allstedter Straße und Bonhoefferstraße wird erst in einigen Jahren erreichbar sein.
- Davon unabhängig besteht deshalb die Forderung, den durch Schlamperie und fehlende Bauaufsicht entstandenen Zustand nach dem Verursacherprinzip so verändern zu lassen, dass der Weg von Menschen mit Rollstuhl oder Rollatoren gefahrlos begehbar ist

Fazit:

Eine Rückinformation an den Ortsteilbürgermeister im Ergebnis einer "Nachschau" wird wohl nicht ausreichend sein. Erwartet werden Sofortmaßnahmen im Interesse der hier lebenden älteren Bürger



Fragen zu Versorgungseinrichtungen und barrierefreien Haltestellen

In der Einwohnerversammlung wurde über die Vorstellungen zu Verkaufseinrichtungen sowie zu Spiel- und Parkplätzen im Neubaugebiet nördlich der Lützendorfer Straße hinlänglich informiert. In diesem Zusammenhang wurde auch erläutert, dass der ursprünglich an der Lützendorfer Straße geplante Kindergarten jetzt nahe der Kletterhalle in der Kromsdorfer Straße gebaut wird. Zur Frage der alternativen Nutzung des Marktes im Bereich der Stauffenbergstraße nach Auszug von "ALDI" verwies der Oberbürgermeister auf die Bemühungen des Amtes für Wirtschaft und Märkte, an diesem Standort auch in Zukunft Einzelhandel vorzusehen.

Zur Frage der Schaffung barrierefreier Haltestellen wurde darüber informiert, dass nach Ausbau der Haltestellen in der Lützendorfer Straße (2018) in den nächsten Jahren auch die Haltestellen Heldrunger Straße (stadtauswärts) und Marcel-Paul-Straße (letztere erst nach Abschluss des Neubauvorhabens "Panoramablick") ausgebaut werden sollen

Der Ortsteilrat sieht es in diesem Zusammenhang als seine ständige Aufgabe an, unabhängig von der Unterstützung der geplanten Aufgaben auch auf neu entstehende Probleme und aktuelle Unzulänglichkeiten zu reagieren und diese im Zusammenwirken mit der Stadt einer möglichst schnellen Lösung zuzuführen.

Insbesondere die Aufrechterhaltung einer Versorgung mit Lebensmitteln und Waren des täglichen Bedarfs im Bereich der jetzigen ALDI-Filiale und die Entwicklung und Aufrechterhaltung barrierefreier Wege erfahren künftig die besondere Aufmerksamkeit und aktive Einflußnahme durch den Ortsteilrat

Ärger mit der Bahnüberführung "Ettersburger Straße"

Die im Protokoll der Einwohnerversammlung zu dieser Frage getroffenen Aussagen, wonach

- die Entwurfsplanung für den Straßenabschnitt im Bereich der Bahnüberführung vorliegt
- seit mehreren Jahren Fördermittel hierfür beim Freistaat Thüringen angemeldet wurden
- das Projekt durch die Stadt Weimar nicht allein finanzierbar ist und
- sich der Tunnel nicht im Eigentum der Stadt, sondern der Deutschen Bahn befindet,

sind allesamt bekannt und werden gebetsmühlenartig zu jeder Einwohnerversammlung wiederholt. Sie können deshalb nicht mehr als ernstgemeinte Antwort auf die Fragen der Bürger angesehen werden, die sich einem unhaltbaren Zustand ausgesetzt sehen und sich zunehmend die Frage stellen, ob bei aller Anerkennung der Argumente wirklich alle Möglichkeiten der Stadt zur Änderung oder wenigstens Milderung des Zustands ausgeschöpft sind.



Ein Trip durch den Tunnel - Alptraum für viele Bürgerinnen und Bürger Weimar-Nords

Wir glauben, dass das Ausmaß der unzumutbaren Zustände im Bereich der Bahnüberführung nicht die erforderliche Aufmerksamkeit der Stadt findet und diese zu entsprechenden Maßnahmen veranlasst.

Die fehlende Bereitstellung aller beantragten Fördermittel und die damit auch fehlende Möglichkeit zur grundsätzlichen Lösung der Probleme ist aus unserer Sicht kein Freibrief dafür

- aus Sicht der Stadt keine Prioritäten zu setzen
- eigene Aktivitäten zur Sicherung von Ordnung und Sauberkeit mit Verweis auf die Zuständigkeit der Bahn zu unterlassen
- auf ihre rechtlichen Möglichkeiten zur Durchsetzung von Ordnung und Sauberkeit in der Stadt Weimar zu verzichten

Der Ortsteilrat wird seinerseits auch ohne die Möglichkeit rechtlicher Schritte alle gegebenen Möglichkeiten nutzen, die unhaltbaren Zustände öffentlich zu machen und die Deutsche Bahn zur Abstellung derselben aufzufordern

Fragen zur möglichen Veränderung des Ortsteiles Weimar-Nord gemäß Stadtratsbeschluss

Auf die von Mitgliedern des Ortsteilrates eingebrachte Fragestellung zum aktuellen Stand der Bemühungen, die Anzahl und den Zuschnitt der Ortsteile auf der Grundlage eines entsprechenden Stadtratsbeschlusses zu verändern, bezog der Oberbürgermeister die Position, derzufolge

- der entsprechende Beschluss nach teils kontroverser Diskussion vom Stadtrat mit knapper Mehrheit gefasst worden sei

- die mit dem Beschluß einhergehende Änderung der Hauptsatzung zur Zeit beim Landesverwaltungsamt zur Prüfung / Genehmigung vorliegt
- er die vom Ortsteilrat vorgetragenen Bedenken teilt und auch selbst die Meinung vertritt, dass der gefasste Beschluss aus Kostengründen falsch sei
- auch eine Stadtratsfraktion den Beschluss beanstandet habe
- die Verwaltung bzw. die Fraktionen das Thema frühestens in 3 Monaten erneut im Stadtrat zur Disposition stellen können

Der Ortsteilrat vertritt nach wie vor die Auffassung, dass der gefasste Beschluß rechtswidrig entstanden ist, mehr Fragen aufwirft, als Lösungsansätze bietet und das Gegenteil vom deklarierten Ziel bewirken wird. Die vom Oberbürgermeister als Ablehnungsgrund benannte Kostenfrage ist aus unserer Sicht ein weiteres, aber keinesfalls das entscheidende Argument zur Ablehnung des Beschlusses.

Für den Ortsteilrat nicht nachvollziehbar ist die Position des Oberbürgermeisters, einen aus Sicht auch der beteiligten Stadtratsfraktionen zumindest in Teilen fragwürdigen und unausgereiften Beschluss nicht in Eigeninitiative erneut im Stadtrat behandeln zu lassen, sondern dafür die Entscheidung des Landesverwaltungsamtes abzuwarten

Der Ortsteilrat unterstützt deshalb die Initiative eines Bürgers unseres Ortsteiles, der sich in dieser Sache selbst an das Thüringer Landesverwaltungsamt gewendet hat. Damit soll erreicht werden, dass die Entscheidungsstelle des Landesverwaltungsamts die Details kennt, die die breite Ablehnung des Beschlusses begründen.

Fragen zum Wohn- und Geschäftshaus Marcel-Paul-Straße/Bonhoefferstraße

Nicht Bestandteil der Tagesordnung, aber dennoch von hohem Interesse für die Bürgerinnen und Bürger Weimar-Nords waren die aktuellen Informationen zum Bau des kombinierten Wohn- und Geschäftshauses Marcel-Paul-Straße/Bonhoefferstraße (Panoramablick Weimar-Nord) durch die anwesenden Gäste der Konsumgenossenschaft (Frau Hebestreit, Herr Schellhardt).

Im Nachgang der Veranstaltung wurden dem Ortsteilrat dankenswerterweise noch die nachfolgend genannten ergänzenden Informationen zum weiteren Ablauf des Bauvorhabens zugeleitet:

- Entkernung und Abriß des Bestandsgebäudes dm/KiK bis Ende des Jahres
- Entfernung eines etwaigen Dampfkanals bis 07.12.2018
- Ablärung von weiteren im jetzigen Gehweg verlegter Versorgungsleitungen
- ordnungsgemäßer Fußweganschluss der zwischenzeitlich verlegten Bushaltestelle (stadteinwärts) über den Fußgängerüberweg (bei Netto), Fußweg auf der südlichen Seite der Marcel-Paul-Straße bis Höhe REWE-Markt, Nutzung des ampelgeregelten Überweges und weiter zur Bushaltestelle
- Schaffung eines nördlich verlaufenden Ersatzweges, da der jetzige Weg während der Baumaßnahmen nicht genutzt werden kann.
- Durchführung von Spezialtiefbauarbeiten zur Gründung des Gebäudekomplexes (Januar bis April 2019)
- Beginn des Hochbaus ab Mai 2019



Die ehemalige "Kaufhalle" an der Marcel-Paul-Straße wird abgerissen und macht dem modernen Wohn- und Geschäftsgebäude "Panoramablick" Platz

Die nachfolgenden Themen wurden nicht in der Einwohnerversammlung behandelt. Sie sind aber für die Einwohnerinnen und Einwohner Weimar-Nords ebenfalls von allgemeinem Interesse und bilden deshalb Schwerpunkte für die Arbeit des Ortsteilrates.

Der aktuelle Stand, vorgesehene Aktivitäten und ungeklärte Fragen hierzu sind deshalb nachfolgend dargestellt:

Wirksamkeit des Amtes für Bürgerangelegenheiten, Recht und Ordnung

Seit Jahren gibt es Hinweise und Kritiken zur Arbeit der Ordnungsbehörde, die den Ortsteilrat veranlaßten, das Gespräch mit Vertretern des Amtes zu suchen und Möglichkeiten zur Verbesserung der Zusammenarbeit auszuloten. Die Kritik bezog sich auf den Eindruck, dem erfolgen sporadische Kontrollen zur Geschwindigkeitsüberwachung und zum ruhenden Verkehr erfolgen, allgemeine Aufgaben zur Durchsetzung von Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit aber nicht die erforderliche Aufmerksamkeit durch das Amt finden.

In einer öffentlichen Beratung des Ortsteilrates nahmen nunmehr 2 Vertreter des Amtes hierzu Stellung und verwiesen insbesondere auf 2 Sachverhalte:

Angesichts der personellen Ausstattung ist das Amt nicht in der Lage, Begehungen und Mängelaufnahmen im gewünschten Umfang durchzuführen, was zu verständlicher Kritik führt. Das Amt ist deshalb verstärkt auf die Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger angewiesen und bittet darum, über Mängel im Bereich Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit zu informieren und grobe Verstöße (Vandalismus, mutwillige Verunreinigungen, Sachbeschädigungen, Belästigungen,...) konsequent zur Anzeige zu bringen.

Zu telefonischen Kontaktaufnahmen wurde auf die Rufnummern 762448 und 762420 verwiesen.

Sofern sich die Hinweise auf Mängel in Bereichen beziehen, die sich in Privatbesitz befinden, sieht sich das Amt in seinen Handlungsmöglichkeiten und Durchsetzungsspielräumen stark eingeschränkt. Der Ortsteilrat sieht aber gerade hier einen verstärkten Handlungsbedarf, weil ihm selbst die rechtlichen Möglichkeiten zur Durchsetzung von Ordnung und Sicherheit fehlen. Grobe Vernachlässigung von Pflichten, die sich auf die Bevölkerung auswirken (z.B. Vernachlässigung der Räum- und Streupflichten, Nichtbeseitigung von Gefahrenquellen, unzumutbare Beeinträchtigung der Bürgerinteressen) müssen nach Ansicht des Ortsteilrates vom Amt aufgegriffen und ggf. mit ordnungsrechtlichen und juristischen Mitteln auch durchgesetzt werden.

Zugang zum Naturschutzgebiet "Südhang Ettersberg"

Seit Jahren verfolgen Ortsteilrat und interessierte Bürger die Entwicklung des Gebietes nördlich der Umgehungsstraße. Mit Interesse wurde der Abriß der ehemaligen militärischen Anlagen und die aufwändige Beseitigung der Bodenbelastung durch Munition und Sprengstoff zur Kenntnis genommen, mit Freude die Presseinformationen zur geplanten Entwicklung des Naturschutzgebietes "Südhang Ettersberg" aufgenommen.

Mit dieser Entwicklung wurde zugleich die Hoffnung verbunden, dass dieses den Bürgern jahrzehntelang vorenthaltene Gebiet Naturfreunden und Wanderern endlich ein lohnenswertes Ziel in einer wunderschönen Natur sein wird und sich darüber hinaus bisher verbotene Wege in Richtung Ettersburg und Buchenwald erschließen könnten.

Zugleich wurde die Stadt darauf hingewiesen, dass mit der geplanten Entwicklung des Naturschutzgebietes auch der traditionelle Zugang über das "Herrenrödchen" gesichert werden muss und deshalb bei anstehenden Verkäufen ein Fußgängerdurchgangsrecht zum künftigen Naturschutzgebiet gesichert werden sollte.

Die Entwicklung verlief trotz aller Hinweise leider anders. Das besagte Gebiet nördlich der Umgehungsstraße wurde ohne Sicherung von Durchgangsrechten verkauft. Der ansässige Betrieb verweigert angeblich den Durchgang, die Stadt sieht sich mit Hinweis auf Privatbesitz handlungsunfähig, der Naturschutzbund schwärmt von der Flora und Fauna des Gebietes. Die Frage aber, ob und wie die Menschen unserer Stadt oder wanderfreudige Gäste unserer Stadt von diesem Refugium auch etwas haben können, scheint niemanden zu interessieren.

Der Ortsteilrat indes sieht noch immer eine Chance. Er will und kann nicht glauben, dass die Beteiligten ernsthaft das Ziel verfolgen, die Schilder "Achtung- Hier wird geschossen" gegen Schilder "Privatbesitz- Betreten verboten" auszutauschen und damit den Einwohnern unserer Stadt den Zugang zu diesem Gebiet für weitere Jahrzehnte zu verwehren. Eine jetzt vorgesehene erneute Beratung aller Beteiligten unter Federführung der Stadt muss diese Frage klären.

Im Infoblatt 2/2018 informierten wir Sie umfassend über unseren Treffpunkt Apart und brachten unsere Hoffnung zum Ausdruck, dass uns auch in Zukunft zufriedene Stammkunden die Treue halten und wir uns darüberhinaus auf viele neue Kunden freuen dürfen.

Im nun zu Ende gehenden Jahr freuen wir uns über die große Resonanz, die der TAP... im Zentrum unseres Ortsteiles gefunden hat und verstehen dies zugleich als Verpflichtung, auch im kommenden Jahr alles für unsere Kunden zu tun. Als Begegnungsort für jung und alt und als perfekte Location für Geburtstags-, Hochzeits-, Familien-, Firmen- oder Vereinsfeiern sind wir auch 2019 immer für Sie da.

Wir hoffen sehr, Sie auch 2019 recht herzlich bei uns begrüßen zu dürfen und bieten Ihnen im 1. Quartal folgende Sonderveranstaltungen an:

01.01.2019, 11.00 – 15.00 Uhr
Neujahrsbrunch für Langschläfer

06.01.2019, 10.00 – 14.00 Uhr
Sonntagsbrunch

11.01.2019, 19.00 – 24.00 Uhr
Tanz ins neue Jahr Ü40 – 5,00 € Eintritt

03.02.2019, 10.00 – 14.00 Uhr
Sonntagsbrunch

08.02.2019, 19.00 – 24.00 Uhr
Tanz Ü40 – 5,00 € Eintritt

03.03.2019, 10.00 – 14.00 Uhr
Sonntagsbrunch

08.03.2019, 19.00 – 24.00 Uhr
Frauentags Tanz Ü40 – 5,00 € Eintritt

13.03.2018, 14.30 – 17.30 Uhr
Frauentagstanztee für Senioren



Für unsere Tanzveranstaltungen bitten wir Sie um Kartenvorkauf und Reservierung.

Beachten Sie bitte auch unsere Aktionstage und unser umfangreiches und individuell abgestimmtes Cateringangebot.

Selbstverständlich sind wir ansonsten auch im neuen Jahr wieder 7 Tage die Woche während der Öffnungszeiten

Montag - Freitag 08:00 Uhr - 20:00 Uhr

Samstag - Sonntag 11:00 Uhr - 20:00 Uhr

für Sie da und laden Sie herzlich zu uns ein.

Ihr TAP Team

Text: Karin Stumpf; Bilder: Paul Jonca

Adventsfest in Weimar-Nord



Adventsfest
Weimar-Nord

29.11.2018



Am 29.11.2018 fand im Bereich der Lucas-Cranach-Schule nunmehr schon das 4.Jahr in Folge das Adventsfest Weimar-Nord statt.

Das unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Kleine stehende und in Verantwortung des Ortsteilrates durchgeführte Fest wurde von einer durch die "Nahtstelle" geleiteten Arbeitsgruppe in beispielhafter Weise vorbereitet.

Zahlreiche Einrichtungen und Verbände unterstützten auch in diesem Jahr die Vorbereitung und Durchführung des Festes und leisteten wichtige Beiträge zur Freude der zahlreichen kleinen und großen Besucher.

Der Ortsteilrat bedankt sich bei allen Organisatoren und Unterstützern ganz herzlich für die in Vorbereitung und Durchführung des Festes geleistete Arbeit. Ein besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang der "Nahtstelle" für die mit der Arbeitsgruppe "Adventsfest" geleistete Arbeit sowie dem Leiter der Lucas-Cranach-Schule, der die Ausrichtung des Festes im Schulbereich ermöglichte.





Nach der festlichen Eröffnung durch Oberbürgermeister Peter Kleine und den Ortsteilbürgermeister von Weimar-Nord, Jan-Peter Wiegand, erfreuten sich die zahlreichen Gäste an einem umfangreichen Informations-, Bastel- und Verkaufsangebot.

Weihnachtsmann, Weihnachtskutschfahrten und die Beteiligung an dem von den "Nordknirpsen" organisierten Laternenumzug durften nicht fehlen und erfreuten insbesondere die kleinen Besucher des Adventsfestes.



Auch in diesem Jahr bekundeten die Organisatoren und Gestalter des Festes angesichts des großen Zuspruchs durch die Einwohner und Gäste ihre Bereitschaft, das Adventsfest „Weimar-Nord“ auch in Zukunft als festen Bestandteil im vorweihnachtlichen Weimar-Nord zu erhalten und mit besten Kräften zu unterstützen.

Der Verein "Bürgertreff Weimar-Nord e.V." informiert

Unser Arbeitsplan Januar - April 2019

Do., 03.01.2019	14:30	Chronik	Manfred Dieck
Do., 10.01.2019	16:30	Schach	Jörg-Friedhelm Wolfram
Mo., 14.01.2019	14:30	Medienarbeit	Peter Zeh
Di., 15.01.2019	14:00	Schreibwerkstatt	Gudrun Wolfram
Mi., 16.01.2019	14:30	offene Gesprächsrunde	Wolfgang Nolte
Do., 24.01.2019	16:30	Schreibwerkstatt	Betty Trautmann-Riemann
Do., 07.02.2019	14:30	Chronik	Manfred Dieck
Mo., 11.02.2019	14:30	Medienarbeit	Peter Zeh
Do., 14.02.2019	16:30	Schach	Jörg-Friedhelm Wolfram
Di., 19.02.2019	14:00	Schreibwerkstatt	Gudrun Wolfram
Mi., 20.02.2019	14:30	offene Gesprächsrunde	Wolfgang Nolte
Do., 21.02.2019	16:30	Schreibwerkstatt	Betty Trautmann-Riemann
Do., 07.03.2019	14:30	Chronik	Manfred Dieck
Mo., 11.03.2019	14:30	Medienarbeit	Peter Zeh
Do., 14.03.2019	16:30	Schach	Jörg-Friedhelm Wolfram
Di., 19.03.2019	14:00	Schreibwerkstatt	Gudrun Wolfram
Mi., 20.03.2019	14:30	offene Gesprächsrunde	Wolfgang Nolte
Do., 21.03.2019	16:30	Schreibwerkstatt	Betty Trautmann-Riemann
Do., 04.04.2019	14:30	Chronik	Manfred Dieck
Mo., 08.04.2019	14:30	Medienarbeit	Peter Zeh
Do., 11.04.2019	16:30	Schach	Jörg-Friedhelm Wolfram
Di., 16.04.2019	14:00	Schreibwerkstatt	Gudrun Wolfram
Mi., 17.04.2019	14:30	offene Gesprächsrunde	Wolfgang Nolte
Do., 18.04.2019	16:30	Schreibwerkstatt	Betty Trautmann-Riemann

Die Veranstaltungen finden im Veranstaltungsraum unseres Vereins (Kellergeschoss der Stiftung "wohnen plus ...", Allstedter Straße 1) statt.

Jahresabschlussveranstaltung

Am 05.12.2018 fand eine Mitgliederversammlung mit Weihnachtsfeier unseres Vereins im Staatlichen regionalen Förderzentrum statt.

Nach Eröffnung und einem kleinen vorweihnachtlichen Rahmenprogramm legte der Vereinsvorsitzende Rechenschaft über die Arbeit des Vereins im Jahre 2018 ab und informierte über den Beschluss zur Führung des Vereinskontos.

Gegenstand der Mitgliederversammlung bildete auch die Zusammenarbeit zwischen dem Verein und der "Nahtstelle" sowie die Erörterung weiterer aktueller sowie geplanter Aktivitäten.

Der Vereinsvorsitzende bedankte sich bei den Mitgliedern und Unterstützern des Vereins für deren Arbeit und wünschte allen Anwesenden alles Gute im Jahre 2019

Offenes Gesprächsangebot vom Vorsitzenden des Vereins „Bürgertreff Weimar-Nord e.V.“

Der Vereinsvorsitzende, Wolfgang Nolte, lädt ein zum offenen Gespräch. Wenden Sie sich mit Ihren Hinweisen, Kritiken und Fragen an ihn und tragen Sie dazu bei, das Leben in unserem Ortsteil zu verbessern.

Zeitpunkt und Ort entnehmen Sie bitte dem obenstehenden Arbeitsplan

Aus der Arbeit der Schreibwerkstatt im Verein "Bürgertreff Weimar-Nord e.V."

Der Vogel fliegt,
weit, weit, weit.
Er baut sein Nest,
weich, weich, weich.
Er brütet,
er füttert,
er sorgt sich.
Vorsicht, die Katze
paß auf, paß auf.
Alles wird gut,
sie fliegen gen Süden...
Kommt wieder im nächsten Jahr!



Unsere Schreibwerkstatt ist geöffnet für alle, die sich für Sprache, Texte und Schreiben interessieren und begeistern können und sich mit Neugier, Lust und Elan dem eigenen Schreiben zuwenden wollen. Seit vielen Jahren arbeitet eine kleine Gruppe, die sich in unserer "Schreibwerkstatt" zusammengefunden hat, daran, ganz nach der Wortbedeutung im Schreiben Beobachtungen, Ereignisse und Erfahrungen ans Licht zu holen, ihnen eine Form zu geben und sich an verschiedenen Darstellungsmitteln zu erproben.

Schön ist es, dass in diesem Jahr unsere Schreibwerkstatt personell verstärkt werden konnte und wir nunmehr in 2 Gruppen unserem Hobby nachgehen können.

In der Werkstatt entsteht Neues, wird an Vorhandenem gewerkelt - all das in vertrauensvollem Umgang miteinander. Vorlesen und Zuhören, Loben und konstruktives Anregen zu Reparaturen an den Texten. Durch das Beschäftigen mit vielfältigen Themenkreisen und dem Einblick in unterschiedliche Genrearten wird sich das Handwerkliche weiter verfeinern. Die Freude am Entstehungsprozess und am Erreichten steht dabei im Mittelpunkt. Unser Ziel ist es auch, unsere Texte innerhalb und außerhalb des Vereins zu präsentieren. Wir wünschen uns sehr, dass wir in und mit unserer Schreibwerkstatt auch in den nächsten Jahren interessante Themen bearbeiten und mit Lesungen und anderen Formen der Öffentlichkeit über unsere Arbeit informieren können.

Der Klügere oder Diebespech

Der Weihnachtsmann stapft durch den Wald und trifft auf einen Hinterhalt. So' n böser, schreckvermummter Krauter brüllt ihn dort an, wird immer lauter. Er will von ihm das Säckchen haben, um sich an inhaltlichen Gaben gütlich zu tun, zu Reichtum zu kommen; das hat er sich fest vorgenommen.

Der Weihnachtsmann jedoch ist schlauer und listig wie ein kluger Bauer. Den Räuber drängt er kurz entschlossen dahin, wo sonst die Waidgenossen ihr Häufchen setzen hinterm Baum. Der Räuber aber merkt es kaum und tritt hinein in das Malheur. Er schimpft und fällt von ungefähr.

Darauf der Weihnachtsmann geschickt ihn in den „schönen Haufen“ drückt. Der Bösewicht ist nun belehrt: Die Räuberei sich nicht gehört! Und dass man all die schönen Sachen, die Kindern Spaß und Freude machen, nicht einfach so entwenden kann.



Was für ein Hahn
An einem kleinen Weiher
legte ein Hahn drei Eier.
Er gackerte wie's Hühner tun -
da schlich ein Fuchs herbei.
Der Hahn war stolz wie Bolle,
ihm schwoll sogar die Tolle.
Doch eh' er sich versah -
Schwupps, war er nicht mehr da.



**Allen Einwohnern, Gästen und Freunden
unseres Ortsteiles Weimar-Nord
wünschen der Ortsteilbürgermeister,
der Ortsteilrat und die Mitglieder des
Vereins „Bürgertreff Weimar-Nord e.V.“**

**frohe Weihnachtstage
und ein
gesundes und glückliches
Jahr 2019**

Zugleich bedanken wir uns bei allen Bürgerinnen und Bürgern sowie den Vereinen, Verbänden und Einrichtungen, die uns im zurückliegenden Jahr mit Worten und Taten sowie mit Spenden unterstützt und damit auf unterschiedliche Weise das Leben in Weimar-Nord bereichert haben.



Impressum:

Die „Weimar-Nord-Informationsblätter“ erscheinen im Regelfall 3mal jährlich. Sofern die Texte über keinen Autorenhinweis verfügen, sind sie von Herrn Zeh erstellt und durch ein Redaktionskollektiv des Vereins „Bürgertreff Weimar-Nord e.V.“ in enger Zusammenarbeit mit dem Ortsteilrat Weimar-Nord autorisiert worden.

Sofern fremde Bildrechte bestehen, sind diese angegeben, ansonsten handelt es sich um Bildmaterial des Vereins "Bürgertreff Weimar-Nord e.V."

Fremdbeiträge müssen nicht der Auffassung der Herausgeber entsprechen. Für die Inhalte sind die jeweiligen Autoren selbst verantwortlich.

Hinweise, Kritiken und Veröffentlichungswünsche richten Sie bitte an:
Herrn Nolte (03643-511205) oder an Herrn Zeh (03643-420905)